

Suchtberatungsstelle Altenburger Land

Träger:
HORIZONTE gGmbH

Referentin:
Anja Teumer





Team der Suchtberatungsstelle

* **Berater/ Beraterinnen**

* **Anja Teumer**

* Teamleitung

* B.A. - Soziale Arbeit (FH)

* Systemische Therapeutin / Familientherapeutin (SIS)

* **Katrin Plew**

* Diplom-Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (FH)

* Sozialtherapeutin, verhaltenstherapeutisch orientiert (GVS)

* **Julia Snella**

* Diplom-Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (Uni)

* **Florian Engelbrecht**

* B.A. - Soziale Arbeit (FH)

* **Verwaltungsangestellte**

* Viola Jouhri

Standorte

- * **Hauptstelle:** **Zeitzer Str. 14**
Altenburg
- * **Öffnungszeiten:**
 - * Mo – Fr: 9.00 – 12:00 Uhr
 - * MO/DO: 13.00 – 14:00 Uhr
 - * DI: 13.00 – 18.00 Uhr
 - * MI: 13.00 – 15.00 Uhr
- * **Nebenstelle:** **Robert-Koch-Str. 95**
(Raum: S 3.2.135; im Klinikum)
Schmölln
- * **Öffnungszeiten:** MO: 9:00 – 12:00
- * **Sowie** nach Vereinbarung

Klientinnen/ Klienten

- * 457 im letzten Jahr (12 Jahre – 76 Jahre)
- * **Konsumenten/ Menschen mit auffälligem Verhaltensweisen**
 - * stoffgebundener Konsum (Alkohol, Drogen, Medikamente, Tabak, ...)
 - * stoffungebundenes Verhalten (Spielen, Medien, Essverhalten, Sexualverhalten ...)
- * **Ehemalige Konsumenten**
- * **Angehörige/ Freunde/ Familien**

Beratungsangebote

- * **Einzelgespräche** (Gesprächsdauer ca. 45 Min)
- * **Gruppengespräche**
 - * Motivationsgruppe
 - * Klinikgruppe
 - * Nachsorgegruppe
- * **Aufsuchende Arbeit**
- * **Begleitende Arbeit**
- * **Hausbesuche**
- * **Paargespräche**
- * **Familiengespräche**

Beratungssetting

- * **Offener und sicherer Rahmen** (Schweigepflicht/
Akzeptanz der individuellen Ziele)
- * **Raum für Gespräche/ Reflexionen**
 - * Der Konsum/ das Verhalten ist kein Tabuthema
 - * Hat keine Konsequenzen (ausgenommen von Kindeswohlgefährdungen)

Ziele der Klienten

- * **Ausarbeitung des eigenen Weges/ persönliche Ziele**
 - Besserung der Lebenssituation
 - Stabiler Konsum
 - Konsumreduzierung
 - Abstinenz
 - Stabile Abstinenz
 - Krisenintervention
 - Erfüllung von Auflagen

Besserung der Lebenssituation

- * Ermittlung von Zielen und Bedarfen
- * Abklärung der finanziellen- / Wohnsituation
- * Vermittlung an andere Einrichtungen
- * Kooperationen mit anderen Einrichtungen
- * Begleitung zu Ämtern/ Behörden/ Ärzten, ...
- * Gespräche mit Angehörigen

- * Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten

Konsumreduktion

- * Erfahrungen mit Konsumreduktion
- * Erkennen individueller Möglichkeiten
- * Mögliche Unterstützung
- * Konsumtagebuch/ Kontrolliertes Trinken
- * Reflexion des Konsums
- * Erkennen der eigenen Grenzen
 - * Neue Perspektiven finden

Abstinenz

* Wege zur Abstinenz

- Erfahrungen mit bisherigen Abstinenzphasen
- eigenständige Wege reflektieren und finden
- Wege, wie Entgiftung und Langzeittherapie in Betracht ziehen
- Ggf. Wege einleiten, Rehabilitationen beantragen

Langzeittherapie

- * **Alkohol, Medikamente, Verhaltensstörungen, ... ¼ Jahr**
- * **Drogen ½ Jahr**

Indikatoren:

- stationär
- ambulant
- Familie
- Tiere
- Begleiterkrankungen
- Regeln der verschiedenen Kliniken
- berufliche Wiedereingliederung

Nachsorge

- * Wird nach einer Langzeittherapie zum Teil von der Rentenversicherung/ Krankenversicherung finanziell unterstützt
 - * 20 Einzel- und/ oder Gruppengespräche
 - * 2 Bezugspersonen Gespräche
- * **Wiedereingliederung in den Alltag**
- * **Weiterbearbeitung von Themen aus der Therapie**
- * **Umgang mit einem Konsumfreien Leben**
- * **Stabile Abstinenz**
- * **Vermittlung (Eingliederung/ SHG, ...)**

Krisen/ Rückfälle

- * Ggf. Zusammenarbeit mit einer Klinik für Psychiatrie
- * Auffangen in der jeweiligen Situation/ Stabilisierung
- * Reflexion
- * Problemaufarbeitung
- * Neue Perspektiven/ Handlungsmöglichkeiten/ Ziele
- * Ausschöpfung aller Hilfsangebote des Gesundheitswesens und im Eingliederungsmanagement

Grenzen der Klienten

- * **Jeder Mensch hat das Recht unsere Unterstützung anzunehmen oder sie zu verweigern**
- * **Manche Klienten können nicht – oder noch nicht – dauerhaft abstinent leben**
 - Ursachen des Konsums lassen sich nicht immer beheben
 - Traumatische Erfahrungen
 - Konsum über viele Jahre
 - extremer Suchtdruck
 - zahlreiche Rückfälle
 - Einsamkeit/ Dauerarbeitslosigkeit
 - andere psychiatrische Erkrankungen
 - alle Hilfsangebote ausgeschöpft

Grenzen/ Lösungen unserer Einrichtung

- * **Unsere Grenzen:**

- * begrenzte Kapazitäten

- * Kriseninterventionen außerhalb der Öffnungszeiten sind nicht möglich

- * Wir sind keine Ärzte oder Therapeuten

- * **Lösungen:**

- * Notfallpläne mit den Klienten erstellen

- * Starke Vernetzung/ Vermittlung an/mit den anderen Einrichtungen, SHG, ...

- * Enge Zusammenarbeit mit den Familien

Vernetzung

- * Zusammenarbeit mit allen Trägern im Altenburger Land
- * Gemeinsame Fallbesprechungen
- * Gemeinsame Gespräche mit den Klienten
 - * In der anderen Einrichtung
 - * Oder bei uns
- * Gemeinsame Kriseninterventionen
- * Möglichkeit – wir kommen vor Ort

Fragen/ Anregungen